

Die zweckmässig durch den Griff der Weckeruhr hindurchgeführte Abstellstange *a* trifft beim Niederdrücken auf eine auf einem Arm *b* der Abstellwelle *c* liegende Scheibe *d* und drückt durch Vermittlung dieser Scheibe *d* den Arm *b* nach unten. Hierdurch wird die Welle *c* gedreht, so dass ein Arm *e* derselben eine Hemmfeder *f* mit einer Abbiegung *g* unter einem Arm *h* der schwingenden Hammerwelle *i* führt und diese in ihrer Bewegung hemmt. Gleichzeitig wird durch die Drehung der Abstellwelle *c* ein dritter Arm *k* derselben gegen den Teil *l* der Aufziehwelle des Weckerwerkes angelegt. Der umlegbare Handgriff *m* des Aufziehschlüssels ist über seinen Drehzapfen hinaus zu Hebedaumen *n* verlängert, welche beim Aufrichten des Handgriffs in die Grundlage eine auf dem Schlüsselschaft *l* verschiebbare Hülse *o* mit ihrem konisch abgedrehten vorderen Ende gegen den Arm *k* schieben und hierdurch denselben und somit auch die Welle *c* mit dem Arm *e* in die Auslösestellung zurückführen. In dieser Stellung gibt der Arm *e* die Feder *f* und diese den Arm *h* der Hammerwelle *i* frei (siehe die punktiert gezeichnete Stellung in Fig. 2).

Infolge der beschriebenen Einrichtung wird beim Aufziehen des Weckerwerkes dieses bereits vor Drehung der Aufziehwelle selbsttätig ausgelöst.

Die Abstellwelle *c* braucht natürlich nicht durch einen besonderen Arm *e* eine Hemmfeder für die Abstellung der Hammerwelle einzustellen, sondern die Welle *c* kann auch unmittelbar die Welle *i* in ihrer Bewegung hemmen, beispielsweise durch den Arm *b*, gegen welchen, nachdem derselbe niedergedrückt ist, ein zu diesem Zwecke auf der Hammerwelle *i* vorzusehender kurzer Anschlag sich anlegt. In diesem

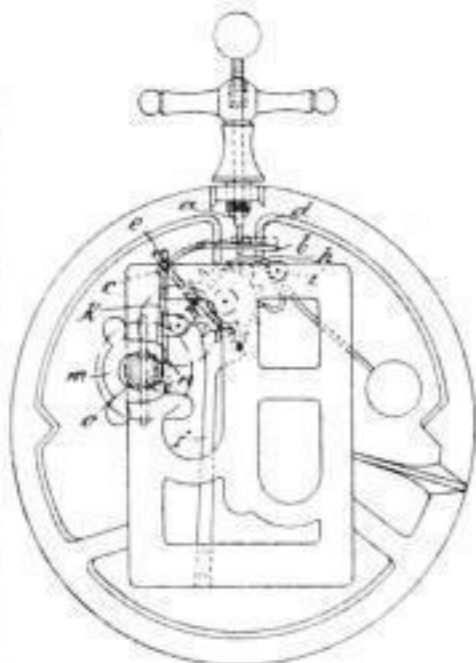


Fig. 1.

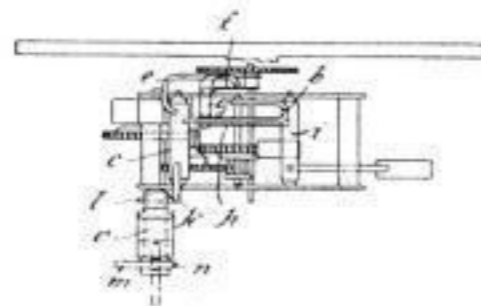


Fig. 2.

Falle muss die Abstellwelle *c* beispielsweise durch eine geeignet angeordnete Feder derart belastet sein, dass sie in der jeweilig ihr erteilten Stellung verharrt.

Ebenso braucht auch der umlegbare Handgriff *m* des Weckerwerkschlüssels nicht zu Hebedaumen verlängert zu sein, sondern er kann auch beispielsweise unmittelbar auf der Hülse *o* sich befinden, die ihrerseits auf einem schraubenförmigen Schlitz auf dem Schlüsselschaft geführt ist, so dass beim Drehen des Handgriffes zwecks Aufziehens des Weckerwerkes die Hülse sich der Schraubensführung entlang auf dem Schaft *l* verschiebt und so den Arm *k* bereits verstellt, ehe die eigentliche Drehung der Aufziehwelle beginnt.

Endlich kann auch ein Aufsteckschlüssel verwendet werden, welcher beim Aufstecken auf den Vierkantzapfen den Auslösearm in die Auslösestellung zurückführt.

Unser Jahres-Einkommen.

Von G. Schmidt, Goldberg (Schlesien).

Recht interessant war mir der Artikel in Nr. 19 unseres Organs „Unsere Berechnungen“ von Kollege Hinrichs in Frankfurt a. M. Ich stimme dem, was Herr Hinrichs schreibt, in allem bei, möchte sogar noch etwas weiter gehen. Ein Uhrmacher, der nicht rechnet, der nicht weiss, wie hoch im Jahr sein Einkommen ist, kann kein moderner Geschäftsmann sein. In unserem Beruf ist es sogar ziemlich leicht, wenigstens für mittlere und kleinere Geschäfte, sich den monatlichen und jährlichen Bruttonutzen zu berechnen. Ich bemerke nochmals den Bruttonutzen, denn der Nettoreingewinn lässt sich nur durch

jährliche Inventur feststellen. Man kann wohl annehmen, dass die allgemeinen jährlichen Geschäftskosten, wenn nicht Personalvermehrung stattfindet oder viel inseriert wird u. s. w., nicht viel differieren.

Nun will ich versuchen, klar zu machen, wie man sich auf einfache Weise den Bruttogewinn herausrechnet, um zu wissen, wie hoch sich im Jahre das Einkommen beziffert.

Hierzu brauche ich das Reparaturbuch, das Verkaufsbuch und das Einnahmebuch. Da ich ausser mit Uhren auch mit Gold-, Silber- und optischen Waren handle, führe ich für Uhren, Gold- und Silberwaren und optische Waren je ein Verkaufsbuch. Ist der Monat beendet, resp. einige Tage später, wenn die Reparaturen des vergangenen Monats fertig sind, ziehe ich den Betrag der letzteren zusammen, ohne jeden Abzug. Hierauf nehme ich die Verkaufsbücher zur Hand und ziehe den Bruttonutzen, wie folgt, heraus. Bemerken muss ich noch, dass ich den Einkauf in Buchstaben hinter den Verkaufspreis (oder vor demselben) eintrage; an jedem Gegenstand befindet sich, wie allgemein üblich, ein Etikett mit der Einkaufs-Auszeichnung.

Uhren-Verkaufsbuch.		#	₰
September:			
1. Eine Talmi-Fächerkette	A.us	4	—
3. Häusler, Wolfsdorf, Neus.-Cyl.-Schlssl. 1434	J.us	13	—
4. Kambach, hier, 585 Dam.-Cyl.-Rem. 4367	AU	42	—
Goldwaren-Verkaufsbuch.			
September:			
2. Eine Brosche Silb. Bod.	A.s	3	—
3. Patting 2. 585 Trauring	BO	30	—
Optisches Warenverkaufsbuch.			
September:			
1. Eine Brille	B.au	2	50
Ein Thermometer	us	1	50

Nachdem ich mir nun Stück für Stück herausgezogen habe, addiere ich den Gewinn zusammen.

September: Reparaturen	Mk. 182.50
Verkauf von Uhren	140.—
„ „ Goldwaren	56.—
„ „ opt. Waren	23.50
Summa	Mk. 402.—

Um nun die Sache nicht zu kompliziert zu machen, nehme ich vom Kleinverkauf (Kapsel, Gläser, Reparaturen unter 1 Mk. u. s. w.) einen Pauschalverdienst an, den ich durch Stichproben, die ich in verschiedenen Monaten gemacht, herausgefunden habe, sagen wir monatlich 25 Mk.

Es waren	Mk. 402.—
Kleinverkauf	25.—
Summa	Mk. 427.—

Diese Summe übertrage ich ins Geheimbuch, welches aus einem kleinen Notizbuch oder auch aus einem halben Bogen Papier besteht und folgendes Schema hat:

Brutto-Gewinn	1901		1902		1903		1904	
	#	plus minus	#	plus minus	#	plus minus	#	plus minus
Januar	396		440	46	335	105	410	75
Februar	3.0		320	10	290	30	332	42
März	518		485	33	410	75	606	196
April	409		346	63	427	81	347	80
Mai	328		308	20	302	6	316	14
Juni	310		415	105	340	75	428	88
Juli	450		586	136	807	221	556	251
August	340		423	83	346	77	310	36
September	338		405	67	428	23	462	34
Oktober	408		446	38	502	56		
November	300		416	116	352	64		
Dezember	1046		1208	162	1114	94		
	5153		5798		5653			

Durch diese Eintragungen, welche einen grossen Reiz besitzen, überblicke ich sofort mein Brutto-Einkommen. Ich weiss genau, ob ich in diesem Monat mehr verdient habe als in demselben Monat vergangenen Jahrs, und freue mich, wenn es besser wird.